

STIL

# Flip-Flops oder Krawatte?

Gerade in der Kreditwirtschaft hat Geschäftskleidung eine große Bedeutung. Damen haben es noch schwerer als Männer – wie sich typische Stilfehler vermeiden lassen.

■ VON HORST PETER WICKEL

Die Fachwelt ist sich einig: Das Modebewusstsein der Deutschen ist etwa im Vergleich zu Italienern und Spaniern schwächer ausgeprägt. Modisch-klassisch, typgerecht und dem Unternehmen angemessen sollte das Outfit dennoch sein.

Die Herren haben es bei der Wahl der passenden Kleidung meist einfacher als die Damen, die jeden Morgen erneut die Gratwanderung zwischen einer attraktiven, aber nicht aufreizenden Wirkung ihres Äu-

ßeren zu meistern haben. Bei der Rocklänge fängt es an. Miniröcke haben in der Businesswelt nichts verloren. Modeexperten raten zu einem sparsamen Umgang mit weiblichen Reizen. Für das Make-up heißt das, knallige Lippenstifte und Nagellacke gehören in die Freizeit, dezente Farben ins Büro.

Generell, so deutsche Arbeitsgerichte, gilt das Weisungsrecht des Arbeitgebers auch für die Kleidung am Arbeitsplatz. Aber darüber hinaus gibt es einige Regeln: Wer Kontakt mit Geschäftspartnern und Kunden

## Respekt und Rücksicht

Am Arbeitsplatz sind traditionelle Umgangsformen wieder gefragt. Das erläutert Friederike von der Marwitz, Expertin für Etikette im Geschäftsleben.

### SPARKASSE: Welche Umgangsformen erwarten Menschen im Alltag an ihrem Arbeitsplatz?

Von der Marwitz: Ob Auszubildende oder Vorstand – im täglichen Umgang miteinander erwarten Mitarbeiter klare Regeln auch in Stilfragen. In vielen gesellschaftlichen Bereichen ist unser Leben sehr unübersichtlich und durcheinander – da wird nach einem Rahmen gesucht, der Sicherheit gibt. In deutschen Firmen ist dabei die Tendenz zu beobachten, dass alte positive Werte wieder gefragt sind.

### Auch von jungen Menschen?

Von der Marwitz: Ja, bei der Schulung von Auszubildenden und jungen Beschäftigten ist dieser Trend nicht zu übersehen. Junge Männer wollen keine freizügigen jungen Frauen mit freiem Bauchnabel am Arbeitsplatz, sie legen Wert darauf, ihre Partnerinnen respektvoll, höflich und zuvorkommend zu behandeln. Und immer



Friederike von der Marwitz

mehr junge Frauen genießen es, wenn ihre männlichen Begleiter ihnen die Tür aufhalten oder in den Mantel helfen. Traditionelle Werte sind in.

### Gilt das wirklich für den Arbeitsalltag?

Von der Marwitz: Ja. Ein stilvoller Rahmen wird bei der Arbeit erwartet. Dazu gehören verlässliche Verhaltensweisen wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Rücksichtnahme und Respekt. Auch Bescheidenheit und eine menschliche Achtung des anderen gehören dazu.

### Welche Rolle kommt dabei den Vorgesetzten und Geschäftsführern zu?

Von der Marwitz: Sie sind aufgrund ihrer Position Vorbild. Und sie müssen den gewünschten Stil, den sich ein Unternehmen gegenüber Kunden und Geschäftspartnern geben will, natürlich vorleben. Untergebene merken sehr schnell, ob bestimmte Regeln ernst gemeint sind.



hat, bei dem sind Jackett, langärmeliges Hemd, Strümpfe und geschlossene Schuhe Pflicht – egal wie heiß es ist. Kurzarm-Hemden sind laut Etikette tabu. Feinstrümpfe gehören für die Damen unbedingt dazu – auch in Riemchensandalen. Gerade international und besonders in Asien sind kurzärmelige Hemden und strumpflos – bei Damen wie Herren – undenkbar, ebenso in den USA.

„Man ist im Büro – und nicht in der Freizeit“, mahnt eine Sprecherin der Kreissparkasse Biberach. Nach ihrer Meinung können nur korrekt gekleidete Damen und Herren von den Kunden als „kompetente Partner respektvoll akzeptiert werden“.

Bei der Sparkasse Nürnberg gelten klare Standards für eine entsprechende Geschäftskleidung. „Mitarbeiter werden von Kunden mit dem Unternehmen identifiziert und sollen deshalb durch ein gepflegtes Äußeres gute Repräsentanten für die Sparkasse Nürnberg sein“, sagt eine Sprecherin des Unternehmens. Miniröcke, Hotpants, durchsichtige Oberteile oder tiefe Ausschnitte sind für die Sparkassen-Damen tabu. Auch auf Jeans oder Turnschuhe, also Freizeitkleidung, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse in der fränkischen Metropole verzichten. „Natürlich kann die Kleidung bei besonders heißen Temperaturen in einem entsprechenden Rahmen angepasst werden, also kurzärmelige Hemden oder auch der Verzicht auf das Sakko sind dann schon mal möglich.“

Modedesigner Ingo Wilts (Boss) hält dagegen: „Kurze Ärmel unter einem Business-Anzug sind nicht zeitgemäß. Falls dazu noch eine Krawatte kommt, ist die Peinlichkeit perfekt. An heißen Tagen dürfen die Ärmel hochgekrempt werden – das ist modisch korrekt und sieht außerdem noch lässig aus.“ Leinen gilt bei hohen Temperaturen zwar als angenehmer Stoff, aber Knitter-Look geht in der Geschäftswelt gar nicht. Man wirkt damit unprofessionell. Laut Studien sinkt übrigens auch die Autorität von Frauen, insbesondere in leitenden Positionen, je mehr Haut sie zeigen.

Die Kleidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solle vor allem „standesgemäß und anlassbezogen“ sein, heißt es bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Die Angestellten der Sparkasse wüssten ohnehin, welche Kleidung von ihnen am Arbeitsplatz erwartet werde. Das dürften zwar auch die Kolleginnen und Kollegen der Stadtsparkasse München wissen, dennoch wird in Kürze zum Thema CI (Corporate Identity) des Instituts eine Broschüre zum Thema Outfit/Kleidung erscheinen.

Die Nürnberger Versicherungen haben ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der „Initiative Nürnberger Knigge“ für ein erfolgreiches und angenehmes Miteinander geschult. Auch Empfehlungen für die angemessene Kleidung gehören dazu. Ein Sprecher der Versicherung: „Das Erscheinungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt als Visitenkarte des Unternehmens. Entscheidend ist eine gepflegte und dezente Erscheinung. Für nicht angebracht halten wir T-Shirts, Jeans, Shorts, Turnschuhe.“ So sollten die Mitarbeiter des Versicherers in Anzug oder Kombination mit weißem oder leicht getöntem Hemd ins Büro kommen. Eine dezente Krawatte und gepflegte Schuhe gehören für die Herren dazu.

### Strumpflos geht gar nicht

Modedesigner Wilts ergänzt: „Viele Männer tragen das falsche Hemd und die falsche Krawatte. Bunte Hemden in der Kombination mit bunten Krawatten sehen selten gut aus.“ Überhaupt seien Krawatten ein häufiger Fehlerquell, so Wilts: „Oft sind die Farben zu grell oder die Muster zu aufdringlich.“ Und die Damen? „Für die Mitarbeiterinnen der ‚Nürnberger‘ sind sowohl Kostüm oder Hosenanzug als auch Kleid oder Rock und Bluse möglich.“

Bei anderen Firmen wie der AOK Bayern gibt es zwar keine zwingenden Bekleidungs-vorschriften, aber Empfehlungen zur korrekten Business-Kleidung. Ein AOK-Sprecher: „Aufgrund unseres Selbstverständnisses als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen wurden Empfehlungen in Bezug auf Business-Kleidung ausgesprochen, also keine Freizeitkleidung oder unpassende Accessoires.“ So sind Bermudas an Herren im Geschäftsleben immer eine Zumutung – auch gegenüber Kolleginnen und umso mehr gegenüber Geschäftskunden oder -partnern. Dass auch bei jungen Frauen Flip-Flops, Minirock und Spaghettiträger in die Freizeit gehören, steht außer Frage.

In vielen Firmen gab oder gibt es noch den „casual friday“, also freitags darf es bei der Kleidung ruhig etwas lässiger zugehen. Aber selbst wenn der Chef Jeans und Jackett oder auch T-Shirt und lässige Hose erlaubt: Nur weil er einen Fehltritt in Sachen Business-Kleidung übersieht, bedeutet das nicht, dass er die Kleidung akzeptiert. Wahrscheinlicher ist, dass der Vorgesetzte den Auftritt stillschweigend als unprofessionell einstuft. Und das wirkt sich nachteilig auf den Gesamteindruck aus. ■



**Jeden Morgen das gleiche Ritual: Was trage ich heute zur Arbeit? Liegen Termine an, die einen besonders gediegenen Auftritt erfordern? Oder steht das Wochenende bevor – und gelten im Unternehmen etwas lockerere Regeln? Fest steht allerdings: Freizeitkleidung ist im Büro ein Tabu, zumindest gilt das für die Finanzbranche.**

FOTO: CORBIS, MONTAGE: NEUBAUER